

lehn und Offenhaus des Markgrafen von Jülich und verpfändeten ihm 1344 die Vogtei daselbst, unter Vorbehalt der Einlöse aus eigenen Mitteln, für 300 Gulden. Agnes siegelte mit einem zusammengesetzten Wappen, im rechten Felde das Wappen der Friesheim 3 Muscheln, links einen gekrönten Löwen, quer über die Brust mit einem Turnierfragen belegt; sie scheint also aus dem Geschlecht Frenz. Als Wagen (Anverwandte) siegeln mit Balduin Roede mit einem stehenden Kreuz, Gerard Vogt v. Wichterich mit einem rechtspringenden Löwen.



Frimersheim, vergl. Proyt. Der Stammsitz lag zu Frimersheim an der Kirche. Das Wappen, quergetheilt, hat oben einen Löwen, unten drei Rosen. 1325 tauschte die Abtei Werden die Kinder des Sweber v. F., welche Ministerialen des Grafen von Cleve waren, gegen die Kinder des Johann v. Wiffel an sich. 1351 übertrug Sweber v. F. das Haus Lauersfort dem Grafen Johann v. Cleve zum Offenhaus. 1340 macht Isebrand, Proyt v. F., Knappe, seine Hofstätte bei der Stadt Rheinberg zum Lehn des Erzstifts. Wilhelm v. B. machte 1310 seine Burg Friemersheim, mit Zustimmung des Abts von Werden, von dem sie zu Lehn rührt, zum Offenhaus des Erzbischofs v. Köln. 1364 entlassen Bovo Herr v. Breimersheim und sein Sohn Wilhelm Eigenbehörige. Bovo gerieth in Schulden und versetzte die Herrschaft 1366 dem Johann, Ritter von Mors, Bruder des Grafen Diederich v. Mors. 1360 war Elis. v. F. mit Ritter von Berg und am Schluß des 16. Jahrh. N. v. Friemersdorf zu Berge mit Maria v. Reuschenberg verheirathet. 1396 streckte Henrich v. B. dem Engelbrecht v. Dirbeck, dessen Frau Ida und dessen Sohn Wilhelm 200 Gulden vor. 1428 erhalten Wilh. v. F., Ritter und dessen Frau Elis. v. Horrick vom Herzog Wilh. von Berg 80 Malter Roggen als Leibrente angewiesen.

N. v. Friemersheim h. N. v. Efferen, gt. Hall.

N. v. F. h. N. v. Holtmühlen, Tochter v. N. u. N. Beisel v. Gynnich.

Tochter h. N. Schall, dessen Mutter eine Gynnich war, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh.

Frimersdorf. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Grevenbroich, das andere bei Brauweiler. Die Familie stammt wohl von Ersterem. Büßfeld ist ein Weiler bei Adenau. Die Familie besaß zu Büßfeld bei Kesseling, zu Calmunt im Amt Altenar, und zu Arloff kölnische Lehne. 1365 Ritter Rutger v. Brymerstorp, Deutsch-Ordens-Comthur zu Köln und Coblenz. 1423 Joseph v. Friemersdorf in der Abtei Siegburg. Diederich v. F., gt. P., 1504 mit Schmidtheim belehnt, h. Gertrud v. Liesur, Wittve von Arnold v. Schmidtheim. 31. März 1521 und 30. Oct. 1551 wurde Conrad (siehe unten) von dem Abt zu Prüm mit einem Theil des Zehnten zu Kesseling und Lind belehnt. Er bestieg 1550 die kölnische Landesvereinigung und † mit Hinterlassung von Unmündigen vor 1572. Siehe auch Thl. I. 103, 177, 265, 281, 284, 411, 448. 1645 wurde Franz Henr. v. F., gt. P., Abt zu Cornelii Münster.

Conr. v. Frimersdorf, Cath. v. Engelb. Blankart Sibilla Crummel Phil. Haus Anna v. Wilh. Reppen Anna v. gt. Puzfeld, 1521 belehnt. Mirbach. v. Seligenhoven. v. Nechtersheim. v. Usmen. Braunsberg. v. Gerartsbouen. Horst.

Theoderich v. F., gt. P.

Anna v. B.

Augustin S. v. U.

Anna v. R.

Theoderich v. F., gt. P.

Magdalene S. v. U.

Werner Theoderich v. F., gt. P., 1659.

Bei kölnischer Ritterschaft steht folgende Aufschwörung:

Frimersdorf. Wlens, gt. Durffendael. Eys, gt. Venusdael. Liegenich. Steinen. Ofenbruch. Metternich. Dissen.

Frimersdorf.

Eys, gt. Venusdael.

Steinen.

Metternich.

Frimersdorf.

Steinen.

Frimersdorf, gt. Büßfeld zu Calmuth.

Mit dem Hof Calenberg, Amte Ribeggen, sind von Jülich belehnt: 1563 Reinard v. F., gt. P. 1704 Godfried Wilhelm und Thomas Anton, alle drei Minderjährige und Söhne des verstorbenen Franz Henrich v. F., gt. P.; diese drei wurden auch 1723 und 1744 belehnt. Endlich:

Johann Thomas Joseph, 1751 15. Juni; ebenso 1744 mit dem jülichischen Lehn Kiropenich, im kölnischen Amte Hardt.

1. Johann Joseph, 1751 belehnt. 2. Tochter h. N. v. Torf.

Franz Melchior Joseph v. Torf, 1784 belehnt, verkauft an Mag. Fithen. v. Scharfenstein, gt. Pfeil.



Fürstenberg. Auch von dem bekannten Fürstengeschlechte, welches, wie neben, im silbernen, grün gewellt eingefassten, Schilde einen goldenen Herzschild mit einem rothen Adler führt und auf dem Helm einen schwarzen Ring auf einem schwarzen, roth eingefassten Küssen, ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung zu finden.

Fürth, Börde, Fürde, Foyrdt, Förd, von dem Orte desselben Namens im Jülichischen stammend, finde ich: Marsilius v. B., quittirte 1361 dem Grafen von Jülich 100 Gulden, welche ihm als Schuld erstattet waren. Er nennt sich Kölner Bürger und siegelt wie die Inghoeven mit einem rechts-schrägen Balken und zwei Löwen zu jeder Seite.





Menzo v. B. schwört 1407 dem Jungherzog Adolf v. Berg Urfehde. Gottschalk quittirte 1441 dem Herzog von Jülich seine Forderungen; er siegelte mit einem stehenden Kreuze, auf dem Helme den Kopf eines Ziegenbock. 1630 wird Died. v. F. vom Erzbischof von Köln mit Hamme bei Kloster Kamp belehnt. 1640 wird Fried. v. F. als Vormund der Minderjährigen Deutsch mit einem Burglehn zu Nideggen belehnt.



Eine dritte noch blühende Familie v. Fürth, auch Brewer genannt, führt einen quergevierten Schild; im rechten und linken goldenen Felde einen schwarzen abgerissenen Löwenkopf, im oberen und unteren silbernen drei rothe Pfähle. Davon finde ich Franz v. F., 31. Mai 1730 und 1743 vom Herzog von Jülich mit dem halben Hof Eggerscheid und Happerbroich im Amte Montjoie belehnt, dann 1744 dessen Sohn Caspar Joseph, welcher 1789 dies Lehn an Johann de Berghees verkaufte.

Matthias begleitete Jacobe, Tochter Johannes I. von Heinsberg, als sie dem dortigen Stift als Aebtissin vorgesetzt wurde, † daselbst 1482.

Johann Matthias, Schultheis zu Wassenberg 1470, † 1527.

Peter, 1530 zu Glabbach in der Kirche begraben.

Gottschalk, † 1580, h. Catharina v. Huchelhoven.

Wilhelm, ihm ertheilte Kaiser Rudolf II. 1593 einen Wappenbrief, Schultheis zu Jülich und Vogt zu Eschweiler, † 1623, h. Anna Vorken.

Peter, Gerichtschreiber zu Jülich, † 1652, h. Sophia Catharina Heister, Tochter von Johann und Sibilla Jansen.

1. Johann Wilhelm v. Fürth von Warden und Limiers, regierender Bürgermeister und Schefen zu Aachen, 2. Mechtild, h. Johann Carl v. Solz, † 1698, h. Catharina v. Wom, Tochter von Johann und Helene Caspers.

Franz Xaver v. F., Bürgermeister und Schefen zu Aachen, 17. März 1773 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, h. 1. Maria Constantia v. Schrick, 2. Elisabeth v. Proff.

ex. 1. Maria The- 2. u. 3. Kanonici zu Aachen. 5. Carl Caspar Joseph, Grenadier-Capitain unter 6. Carl Theodot, Schefen
restia h. N. Limpgens, 4. Joseph, Mönch zu Mer- dem pfälz. v. Hortschen Infanterie-Regiment, Oberflieut., zu Aachen, † 1803, h. N. N.
Scheffen zu Aachen. genberg bei Neuf. pfälz.-bairischer Truchseß, Weigeordneter des Vogt, Mejer zu Aachen, † 1782, h. 20. August 1765 Bernardine v. Pelzer.

1. Joseph Aloys Fe- 2. Carl Felix 3. Theodor Fe- 4. Bernhard Felix Ange- 1. Franz, Herr 2. Caspar. 4-5 Söhne †† in
lig, Preuß. Major, Land- in österreichischen lig zu Klein- lus Hubert, Appellations- zu Revidieren. 3. Franz österreichischen
rath zu Weilenkirchen. Militärdiensten. Sierotory. Gerichtsrath zu Köln. Casmir. Militärdiensten.



Gal. Diese jetzt in Köln ansässige adlige Familie, welche in blauem Felde drei (2 1) goldene Galläpfel führt, von denen einer auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, stammt aus dem Lüttichschen. Johann Hegidius v. Gal, Herr zu Moiterre, mit seiner Frau Anna Elis. von Dierna, wohnten zu Lüttich als im Jahre 1691 der französische Marschall Marquis de Bonfleurs die Stadt bombardirte. Bei dieser Gelegenheit ging das Familienarchiv unter, welches, obgleich in einen Keller untergebracht, durch Bomben vernichtet wurde. Daher ist die Genealogie, welche mit Mühe im Jahre 1725 aufgestellt wurde, dürftig und lautet bis jetzt festgesetzt also:

Peter de Gal, geb. 1470, † im Sept. 1557, h. Cath. de Wery, † 1. Nov. 1581.

Peter, geb. 12. Juni 1518, † 20. August 1612 zu Lüttich, h. Johanna de Bertho, geb. zu Lüttich, † 25. Dec. 1623.

Henrich Anton, geb. 3. April 1597, † 1650, begraben in der Familiengruft zu St. Stephan in Lüttich, h. Christine de Long.

Johann Hegidius, Herr zu Moiterre, geb. 4. Nov. 1632, † 10. Oct. 1694, begraben in der Familiengruft, h. Anna Elis. v. Dierna.

Johann Henrich Ambrosius, Herr zu Heimerzheim und Düngefoven, Senator zu Köln, Stimmmeister und Kriegskommissar, geb. 31. März 1683, h. Maria Marg. v. Wingleter, geb. 9. Nov. 1678.

Johann Arnold Melchior, Senator zu Köln, Schefen des hohen Gerichts i. u. Dr., geb. 25. Januar 1723, † 1. März 1780, h. Maria Catharina v. Thonet, geb. zu Weilburg 1759, † zu Köln 6. Dec. 1830.

Johann Nicolaus Ferd. Jos. Gabriel, Notar zu Köln, geb. 14. Juni 1780, † 25. April 1843, h. Clementine Auguste Josephine Flamm, geb. 14. Nov. 1787.

1. Jacob Joseph. 2. Johann Georg. 3. Christ. Joseph. 4. Franz Ludwig.

Geisbusch. (Zuf.) Die zu einem Hofe herunter gesunkene Burg liegt bei Mayen auf dem Mayfeld. Das Geschlecht stammt von den Gauerben der benachbarten Burg Polch. Johann v. Polch baute 1330 das Schloß Geisbusch. Es kommen im Jülichschen noch vor 1450 Kolman und sein Sohn Carl und Kolman und 1457 Joh. v. G. zu Bolheim und Kolman v. G. zu Zivel.



Gelder, von einem natürlichen Sohn des Herzog von Geldern entsprossen, führen einen ablang getheilten Schild, im rechten blauen Felde einen gekrönten linkspringenden goldenen Löwen und im linken goldenen Felde einen schwarzen rechtspringenden Löwen; auf dem gekrönten Helme steht ein spitzer rother Hut mit einem Pfauenfederbusch besteckt. Der Stammsitz ist Arzen (Arzen) auf dem rechten Maasufer bei Venlo und de Bree im Lande Kessel, von wo sich das Geschlecht in das Jülich'sche verzweigt hat. 1366 war Wilh. v. G. Küchenmeister bei Graf Joh. v. Cleve und 1379 bei der Herzogin Mettilde v. Geldern. Letztere blieb ihm bei der Abrechnung für vorgelegte Kostgelder zu Hussen und Nimwegen 840 Mark schuldig. Gottl. Mathias v. G. zur Mahlenburg in der Feste Recklinghausen. Joh. Adrian v. G. zu Arzen h. Anna Maria v. d. Necke. 1785 war Friedr. Adolf, Freiherr v. G., kurpf. Oberst und Commandant zu Düren, er war auch bairischer Kammerherr und wurde 15. Juli 1790 von Churfürst Carl Theodor in den Grafenstand erhoben, † 30. Mai 1831 zu Köln. Von ihnen leben noch zu Bachum bei Köln die Grafen Friedr. Adolf und Carl Theodor v. G.

Reiner v. Gelder. Cath. v. Paland. Reinard v. Luge- rath. Marg. v. Nols- haufen. Palant. Voedberg. Merode. Quad zu Wickrad.

Marfilius v. Gelder.

Johanna Maria v. L. zu Clarenbach.

Marfilius Freiherr v. Paland zu Bildenberg, Wachendorf, Frechen, Boshen, Kingweiler, Amtmann zu Düren, † 1669.

Anna Elis. Merode zu Schloßberg.

Johann Gotfrid Freiherr v. G.

Anna Maria Constantia v. Paland.

Adolf Reinard Anton v. Gelder zu Arzen, 1706 mit dem jülich'schen Lehnen Tonsbachum und der Herrlichkeit Frechen belehnt, h. Anna Barb. Beat. v. d. Necke zu Steinfort.

1. Maria Anna, 30. Oct. 1709 zu Willich aufgeschworen. 2. Christian August v. G. zu A., 1748 mit Tonsbachum und Frechen belehnt.

Friedr., 1778 mit Tonsbachum, Frechen und Vogtobell belehnt.

Genney. (Zus.) Das früher sehr feste Schloß liegt auf der Landspitze an der Mündung der Niers in die Maas. Balduin v. G., der Friedr. v. Isenburg gefangen nahm, stammt von einem zweiten Genney oberhalb Lüttich am linken Maasufer. Dann gibt es auch ein Genney in Brabant an der Dyle zwischen Novelle und Gemblours.

Sergen gt. S. (Zus.) auch Garzen, sind nicht zu verwechseln mit Guergen v. Schwerfen, siehe unten diesen Artikel. In dem Wappen S. 109 muß rechts links sein. Joh. Hen. v. G. gt. S. war 1620 Abt zu Corneli Münster. In dem Stammbaum muß statt Langenberg Langendorf gelesen werden, welches schon Wilhelm G. v. S., der Amtmann von Münstereifel, 1496 besaß. Cuno v. Binsfeld wurde 20. August 1556 belehnt. Der Ausgang der Familie muß heißen: 1. Johann Reinh., † imp. 19. Oct. 1659. 2. Joh. Henrich zu Blens, Domherr zu Speyer und Paderborn, letzter der Familie, † 20. April 1673. 3. Catharina Ignatia h. 1. Ferd. v. Paland zu Breidenbent, 2. N. v. Wassenberg. Die obersten drei Generationen lauten: Henrich v. G. h. N. v. Singich, Erbin und Tochter Wilhelms; er wurde belehnt 1380; sein Sohn Wirich, belehnt 1408, h. die genannte N. v. Burscheid, deren Sohn Hubert kaufte 1458 die Herrschaft Singich und Gleen von seinen Miterben.



Genenich ist ein Dorf im Jülich'schen bei Linnich. Außer der angeführten Familie dieses Namens kommt noch eine andere vor, welche in grünem Felde fünf (2 1 2) silberne Muscheln führte und auf dem Helm fünf Pfauenfedern, jede ablang links grün, rechts weiß. In dem Wappen der jülich'schen Hochzeit Tafel 10 sind die Muscheln, wohl aus Verschen des Kupferstechers 3 2 gestellt. Die Familie ist dem Wappen nach wohl mit den Eschweiler I. 95 eines Stammes. Gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Herrn v. Duernheim und gegen 1530 eine andere mit einem von der Heiden, genannt Beldeburch, verheirathet, endlich gegen 1650 Christine v. G. an Wilhelm von Cortenbach.



Seilenkirchen. (Zus.) Ritter Theod. v. G., dessen Wappen hier neben steht, und drei andere Ritter als Geschworene stellten 1277 in Folge eines vorangegangenen Schiedspruches diejenigen Häuser im Heinsberger Gebiete fest, welche länger als 50 Jahre erbaut und im Walde Hauert berechtigt sind. 1334 waren durch das Absterben Rütgers von Seilenkirchen dem Grafen Wilh. von Holland, Henegan und Seeland eine Rente und 30 Morgen Land in der Pfarre Seilenkirchen angefallen, welche er an Ritter Wilh. v. Bronckhorst übertrug. 1361 quittiren die Brüder Arnold und Henrich v. G. dem Grafen von Jülich 30 Schilde. 1380 übertrug Tillman v. G. sein Burglehn des Schlosses Hulchrath, bestehend in 7 Mark brab. jährlich aus den Gefällen zu Frigstrom (Zons) mit Bewilligung des Erzbischofs v. Köln als Lehnsheeren, an Godf. v. d. Arffen. 1472—74 quittirten die Gebrüder Conrad und Johann dem Herzog von Jülich den Empfang der Manngelder.

Severtzhagen von dem Dorfe Gebhardshayn an der Sieg, und mit den in dortiger Gegend ansässigen Neutenburg, Reichen, Blankenberg, Selbach, Ders, Bicken, Langenbach u. s. w., welche sämmtlich Rauten führen, wohl eines Stammes. Es hat die noch in Sachsen fortblühende Linie zu Lugerath ein blaues Feld, worin die silbernen Rauten sich befinden.

Geyer. (Zus.) Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen und verbessern:

Rudolf Adolf v. Geyer, 1690 zc.

- | | | | |
|--|---|--|--|
| 1. Ferdinand Jos. Balthasar Frhr. v. G., geb. 16. Oct. 1709, Herr zu Schweppenburg, Maddersheim und Winterburg. General Steuer-Einnehmer des Stifts Köln, h. 13. Feb. 1737 | 2. Maria Anna, Erbprin zu Schallmauer, h. 1723 u. f. w. | 4. Franz Joseph Amandus h. 1. 27. Sept. 1731 | Anna Maria Helene Henriquez v. Streverödorff, Tochter von Peter und Maria Cath. v. Dehmen, † 5. Januar 1736. |
| 3. Mag. Henr. Fays, Tochter des Ritters Cornelius und der Agathe Const. de Fibus. | 3. Mag. Henr. Dombherr u. f. w. | 2. 27. Juni 1739 | Lucia v. Herwegh, Tochter von Bürgermeister Johann Peter und Clara Cath. v. Jandertorff. |

- | | | | | | | | |
|--|---|---|---|--|------------------------------------|---|-------------------------------------|
| 1. Rudolf Adolf, geb. 25. Juli 1735, der Stadt Aachen Vogt und Reger, h. 30. Mai 1762 | 2. Maria Leopoldine, Kömne in der Kupfergasse zu Köln, † 1802. | 5. Maria Auguste, Stiftsfcl. zu St. Cecillien † 1781. | 10. Cornel Joseph, geb. 15. Juni 1754, General-Steuer-Einnehmer des Stifts Köln, h. 1. 1788 | ex1ma. 1. Maria Anna Cath. geb. 1734 † 1735. u. † 1732. | 2. Rudolf Lucaß, geb. 1734 † 1735. | ex2da. 3. Helena, geb. 16. Aug. 1740, h. 1764 | 4. Johann Peter, geb. 1741, † 1742. |
| 3. Maria Isabella, Freiin v. Bachum, Tochter v. Christ. u. Cath. Freiin v. Schall zu Morrenhoven, Erbprin zu Laithum, geb. 29. Jan. 1745, † zu Düsseldorf 16. Juni 1811. | 3. Maria Henriette, † coel. | 7. Maria Theres. geb. 1752 h. | v. Beywegh, Tochter v. Bürgermeister Fried. Franz u. M. Ag. Bal. zum Päh, † 4. Oct. 1789 in Wocher. 2. 1790 | | | 4. Johann Peter, geb. 1741, † 1742. | |
| | 4. Mag. Joseph, Dombherr zu Köln, Can. zu Gereon u. in Wimpfen, † 1812 zu Birtscheid. | 8. Joh. Anton † 1752. | 9. Maria Antoinette, † 1801 coel. | Maria Francisca v. Beckerß L. von Franz Felix und Ursula v. Herwegh. | | | |

- | | | | | | | |
|-------------------------------------|--|-----------------------------------|---|--|--|---|
| 1. Maria Ulida Element., geb. 1763. | 6. Joseph Henrich, geb. 26. März 1774, h. Agnes Rog aus Düren, Tochter von Joh. Henrich Joseph und Anna Clara Hendrichs, nicht Henriques, wie Seite 221 steht. | 7. Mag. h. Francisca v. Wafsenar. | ex1ma. 1. Maria Agnes Walburga, geb. 24. Febr. 1789 h. 22. Sept. 1812 | ex2da. 2. Maria Henriette, geb. 8. Aug. 1791. | 5. Antoinette, geb. 12. Juni 1797 zu Arnöberg. | 7. Maria Agnes Everhardine Walburga, geb. 2. Feb. 1804, h. Mag. v. Geyer. |
| 2. Ferd. Mag., geb. 1764. | | | 2. Carl Anton v. Mollus, Präsident. | 3. Everard, geb. 6. Jan. 1793, h. N. Lyfersberg. | 6. Fried., geb. 21. Juni 1802, h. N. v. Fürstenberg. | 8. Mag. h. Gräfin v. Biland. |
| 3. M. Mag., geb. 1765. | | | | 4. Elis., geb. 1795 zu Siegen. | | |
| 4. Maria Anna Josephhe, geb. 1766. | | | | | | |
| 5. Carl Theod., geb. 1768. | | | | | | |

- | | | | | | |
|--|-------------|-------------|----------------|----------------|-----------------|
| 1. Franz h. Henriette Gräfin v. Wickenburg zc. | 2. Carl zc. | 3. Mag. zc. | 4. Clementine. | 1. Theodor zc. | 2. Caroline zc. |
|--|-------------|-------------|----------------|----------------|-----------------|
- Agnes h. 1848 Marquis v. Tzerelaes.

Von den Gyr (avarus) finde ich noch:

Nicolf Gyr v. Couelshof h. Ida v. Horn, (mit ihnen gleichzeitig lebten Johann Gyr do antiqua Urna).

- | | | | | |
|-----------------------------|-------------|------------------|---------|--|
| 1. Johann h. Hadwig, † imp. | 2. Henrich, | 3. Nicolf † imp. | 4. Ida. | 5. Agnes h. Gobel v. Transdorf, Fassbinder, der 1375 die sämmtlichen elterlichen Besitzungen erbt. |
|-----------------------------|-------------|------------------|---------|--|

Geistern, Ghestern, nach dem gelbrischen Rittersitz dieses Namens, führten einen durchschnittenen schwarzen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helm zwei schwarze offenene Adlersflügel, so ist das Wappen in der jülichischen Hochzeit Tafel 11 abgebildet, wo sich gegen 1530 ein Sohn dieses Hauses mit einer Keldune und deren Tochter Anna von G. zu Neuenburg mit Christoph von Loe zu Wifien verheirathet findet.



Geretstein, führen in silbernem Felde einen rothen Herzschild und auf dem Helm einen silbernen Stiefelschaft, aus dem ein rothes schildförmiges Band herabhängt und ein schwarzer Federbusch hervorwächst, so ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Thl. II., Dynasten, abgebildet. Das Geschlecht scheint also mit dem Reiferscheid und Malberg eines Stammes, und wohl von der Cagenellenbogenschen Herrschaft Gerhardstein den Namen zu führen. 1282 vertauscht Graf Adolf von Berg seinen Dienstmann Henzo, Ritter von Gerardstein, an Graf Eberard v. Cagenellenbogen gegen dessen Dienstmann Theod. v. Clnere. 1356 dringt Philipp v. Gerardstein seinen freieigenen Hof Balmelach dem Graf Gerard v. Berg zum Mannlehn auf. 1360 quittiren Died. von Dune (Daim), Herr zu Broich bei Mülheim, sein Neffe v. Humolstein und seine Nichte v. Gerardstein der Gräfin Marg. v. Berg und deren Sohn Junggrafen Wilhelm 10000 Schilde, welche sie als Lösegeld für Gefangene zu fordern hatten. Ritter Philipp v. G. trägt für 200 Gulden seinen Hof Haim bei Blidenstadt dem Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern zu Lehn auf.



Gerode, Gierath, nach gleichnamigem Orte. Johann wird 1469 Dienstmann des Herzogs Gerard v. Jülich und Berg, siegelt wie neben mit einem Löwen.





Gilsen führten, wie die Ruland, einen gewölbten Querbalken im Wappen, der auf zwei Adlerflügeln auf dem Helme wiederholt ist; so sieht das Wappen in der jülichischen Hochzeit, Tafel 6, Stammbaum Bodelschwingh.

Gleen. (Zuf.) Unter diesem Namen sind 1350 — 1615 mehrere Personen mit dem Bodenberg Hof zu Peppenhouen in der Grafschaft Neuenar belehnt.

Glafer. (Zuf.) 1632 wohnte Jacob G. Dr. und seine Frau Clara Terlan im Greif unter fetten Hennen.

Glesch zwischen Bergheim und Bedbur. 1511 wurde Anton v. G. Sohn des genannten Hermann vom Erzbischof Philipp v. Köln als Vormund des Grafen von Neuenar zum Hofrichter, Vogt und Schultheiß der Erbvogtei in Köln ernannt. 1440 quittirt Gysso v. G. dem Herzog von Jülich die Kriegsschäden und 1454 wird Wolfram v. G. von Churcöln mit dem Hof Hachhausen (Arff) belehnt.



Gliede. Es gab zwei Geschlechter dieses Namens. Das Eine siegelte mit einem bald rechts-

bald linkschrägen Balken, das andere mit 9 Blättern 4 3 2. Von den ersteren finde ich: 1369 Gerard v. dem Gliede, er siegelt mit einem linkschrägen Balken, und Godert v. d. G., er siegelt mit einem rechtschrägen und hat im rechten Oberwinkel ein Rad. Beide wurden unwiedersagte Mannen des Grafen Wilhelm von Berg und Ravensberg und schwören: „ihm treu und hold zu sein, wie es unwiedersagte Mannen ihrem Herrn von Recht sein sollen“. Von Gotthard ist Thl. I. S. 113 die Rede, die Jahrzahl muß aber 1413 sein. Von dem zweiten Geschlechte finde ich: Godert und Johann, sie versprechen 1421 dem Junker



Gerard v. Cleve mit Gut und Blut beistehen zu wollen. Wahrscheinlich ist der genannte Johann mit jenem derselbe, welcher 1422 als Vertrauter des Edelen Gumprecht v. Alpen genannt wird. Die Belmede sind wohl mit ihnen eines Stammes, wenigstens führen Johann, Gosen und Godert v. B., welche mit andern märkischen Rittern dem Grafen Gerhard v. Cleve Beistand mit Gut und Blut versprechen, eben solche Blätter im Siegel.



Gluvel. Unter diesem Namen besiegelt 1480 Henrich v. G., der kölnischen Ritterschafft angehörig, die kölnische Landesvereinigung. Sein Wappen besteht in einem oben drei, unten zweimal gezimmten Querbalken auf dem Helm einen Hund mit dem Querbalken um den Hals. Er gehört also wohl dem Geschlecht Frensh an und wohnte zu Gluvel.

Goch. Ueber Hermann den Siegelbewahrer beabsichtige ich eine besondere Schrift.

Godelheim. Davon kommen vor: 1361 Mathias Zuchhengst v. G., jülichischer Amtmann zu Norvenich, der Graf v. Jülich rechnet mit ihm ab und bleibt ihm 1038 Mark schuldig. 1406 kauft Bernard Bue von Godelheim von den Geschwistern Neel (?) das Haus Godelheim im Amte Norvenich und verkauft es 1416 weiter an Reinhard, natürlichen Sohn des Herzog Reinald v. Geldern, Reinard Bue v. G. heirathete eine Hofdame der Herzogin von Jülich und Berg und versprach ihm Herzog Wilh. eine Heirathsgabe; auf Abschlag derselben quittirte 1489 Reinards Vater, ebenfalls Reinard genannt, 300 Gulden. Diese nannten sich also alle nach der Burg zwischen Kerpen und Düren, wo 1379 Arnold v. G., Knappe wohnte.

Goer. (Zuf.) Von diesem Geschlechte, soweit es aus dem großen Hause Hornes abstammt, hat Butkens II. 99 die Abstammung. Was die Goer mit dem Balken und Löwen angeht, so stammen sie von dem Eize Gohr bei Hülchrath. Von ihnen finde ich noch 1411 Jacob de Goir, Scheyfenmeister zu Neuf.

Goestorf (Zuf.) liegt südlich von Grevenbroich; Voltstein ist ein Burghaus an der Inde zwischen Eschweiler und Düren und ein anderes zwischen Wyck te Duursfeden und Buren in Holland.



Grafschaf, Graischaph, Grayschaf führten einen rechtspringenden Löwen im Wappen, zuweilen mit einem Turnierkragen darüber. Sie waren zu Heynickhausen in Westphalen ansässig und auch nassauische Vasallen. In hiesiger Gegend kommen vor: Ritter Henrich v. G., welcher 1353 seinen Sohn Henrich den Zehnten zu Drabenderhöhe übertrug. 1358 Henrich v. G. und Gerard v. G., letzterer Kellner zu Angermund, quittirte dem Graf v. Berg Mangelder aus dem Zoll zu Kaiserwerth. 1359 war Ritter Johann v. G. kölnischer Amtmann zu Waldenberg, Schnellenberg, Siegen und Oensberg. 1360—1364 quittirte Adolf v. G. dem obigen Grafen die genannten Mangelder.

Henrich v. Graischaph, Ritter, h. Lisa vom Stein, mit den Nauten. Sie verlaufen 1320 ihren Hof bei Leibur im Bergischen mit Zustimmung des Grafen Adolf und der Gräfin Agnes v. Berg an den Siegburger Bürger Arnold v. der Wesen. Henrich v. d. Rulen, Ritter, Gerard v. Waldenberg, Amand v. Bernsau und Adolph v. Steinhus werden für die übliche einjährige Gewährleistung der Verkäufer Bürge, und Eilman v. Schoyler und Bela, Wittve von Johann Luyrs zu Rodensberg verzichten auf ihre Ansprüche. Johann v. Neuenar, Herr zu Rodensberg, besiegelte die Urkunde mit einem Reuterseigel.

1. Adolf 1353, 2. Henrich, 3. Cunegunde 1 u. 2 übertragen mit Einwilligung ihres Vaters ihren Zehnten zu Drabenderhöhe auf 2.

Grasschit führten wie neben einen silbernen, oben und unten gezinnten, Querbalken in Schwarz und auf dem Helme einen Mohnenrumpf mit goldener Nachthaube; so steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung.



Gramsberg bei clevischer Ritterschaft, führten, wie die Prinzhagen, drei (2 1) rothe Kugeln in Silber und auf dem Helm zwei rothe Adlerflügel. Gegen 1500 war eine Tochter an einen Ulft verheirathet.



Graus, märkischer Adel, führten eine Gleve im Wappen, wie Eyl. Wolter G. quittirt 1395 dem Herzog von Berg, daß er für seine Niederlage bei Cleve entschädigt sei.

Grauen. Ein Burghaus dieses Namens lag im Bergischen bei Michrath. 1341 trug Adolf v. Grauen dem Erzbischof Walram von Köln, in Folge einer Ausföhnung mit Albert Jobbe 5 Mark jährlich aus der Mühle zu Grauen zu Lehn auf. 1436 wird Bernt v. G. mit dem Zehnten zu Elpe belehnt; siegelt wie neben. 1515 Anna Nebistin und Judith Probstin zu Maria im Capitol. Um dieselbe Zeit war eine Grauen an einen v. Romberg verheirathet.



Died. v. G. zu Hassel in der Beste Reddinghausen h. 1667 Anna Johanna Sebast. v. Messerode, Tochter von Mathias zu Rath und Maria Elis. v. Welich, Wittve von Wessel v. d. Recke zu Horst. Nach der jülichischen Hochzeit Tafel 2 und 5 führten die Grauen fünf (3 2) Rosen.

Andere Grauen führten einen abwärts geschlagenen Adlerflügel, wie Mommersloch, davon kommen vor: 1382—98 quittirt Gerlach v. Grauen den Empfang von Mangeldern und 1361 Gerlach jr. von den Graben, Namens des Grafen Joh. v. Nassau Hadmar dem Erzbischof Wilt. v. Köln wegen der von Joh. Kulberg gemachten Gefangenen.

Grein. (Zus.) Von den Grein in der Eifel zu Rothensbusch bei Wittlich führt Barsch an: 1404 Johann und Peter, letzterer war auch 1429 manderscheid'scher Vasall. 1471 Wilt. h. Gertrud Merait. 1455 Peter h. Catharina von Kluppelberg, Tochter von Johann, gt. Bure. Peter lebte noch 1472. Auch die Thl. I. 118 angeführten Johann h. Maria Beffel zc. gehören hierher. Außerdem finde ich noch: 1490 N. v. G h. N. v. Dpheim, deren Tochter Maria ist Erbin zu Hofewart und Overback bei Jülich h. Johann v. Reuschenberg zu Setterich. Gegen 1580 Theod. v. G. h. Agnes v. Hochkirchen. 1786 Joh. Henr. v. G., Ritter, jülich-berg. wirkl. Geh.-Rath, Gesandter am Hofe zu Bonn, Directorialrath des niederh.-westph. Kreises, Steuer-Referendar und Kriegskommissar.

N. v. Grein zu Rothensbusch.

- 1. Johann v. G. zu Nierstein, h. 1. Barbara Kummel v. Gelingen, Tochter von Adam und Cecilie v. Hurth, † imp. 2. 1580 Catharina v. der Kalenborch. 3. Adam, Canon. und Hofmeister zu Torre. 5. Peter, Prior zu 2. Diederich zu Nierstein, Vogt zu Wilhelmstein h. Marg. Semmers. 4. Martin zum Burch h. N. Cornelius Münster.

- 1. Adam zu Nierstein, † imp., h. 1. Clara v. 3—9 Nonnen zu 1. Wilhelm, Amtmann zu Booslar, h.N. v. 2. Anna 4. Marg. Gritteren. 2. Eva v. Burtscheid, wiederverh. Burtscheid und den Hoen, wiederverh. an Philipp Jacob v. h.N. v. Bo. h. N. von an Gedeon v. Houen. weisen Frauen. Brempt zu Grabbroch und Born, Oberst. Holz. Werp zu 2. Tochter h. N. v. Ellerborn. 3. Christine. Warenberg.

- 1. Johann Died. von Ellerborn und Buer h. Marg. v. Lieck zu Buer. 2. Catharina h. N. v. Schaesberg zu Streithagen. 3. Maria. 1. Marg. v. G. h. Wilt. v. Ansel zu Buer. 2. Maria v. G. h. Franz Nouelli, Oberst.

Grensau führten drei silberne Rauten in rothem Felde, welche auf zwei rothen offenen Adlerflügeln auf dem Helm wiederholt sind; so steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abth. Dynasten. Ich finde: 1362 und 1363 Died. v. G., der dem Grafen von Berg Kriegsverluste quittirt. 1362 bekennen die Brüder Udo und Diederich v. G., daß sie sich wegen ihrer Streitigkeit mit Graf Wilt. v. Berg ausgesöhnt und 300 Mark gegen jährlich 30 Mark aus ihrem Hofe zu Woelersfeld zu Lehn empfangen haben. 1373 wird Died. v. G. vom Herzog Wilt. v. J. B. mit Sinzig belehnt. Ennolf Schneiz v. G. trägt 1395 für eine nicht benannte Summe dem Erzbischof von Köln 5 Mark jährlich aus seinen Weingärten im Kirchspiel Heimbach zu Mannlehn auf. Died. v. G. empfängt vom Erzbischof 1381 die Burg zu Netten in Pfandnutzung und quittirt 1409 demselben die Mangelder aus dem Zoll zu Linz und Bonn. 1425 empfängt dessen Wittve für 3000 Gulden die Renten der Stadt Linz vom Erzbischof in Pfandnutzung. Grensau war ein nieder-isenburgisches Amt.



Gressenich, eine noch in den Rheinlanden blühende adlige Familie nach dem Dorfe dieses Namens benannt. 1544 erhält Peter v. G. den Hof zu Schleiden vom Herzog v. Jülich und Berg in Pfandnutzung und wird 1546 von demselben Herzog mit dem Hofe zu Schoenhoven bei Schoepfosen belehnt. 1574 kommt Adam v. G. mit seinem Sohne Peter vor. Die Gressenich führen fünf (3. 2.) schwarze Mühleneisen in Silber und auf dem Helm zwei weiße Straußfedern.



Groesbeck. (Zus.) Von ihnen finde ich im Nobilaire des pays bas eine, in einigen Punkten abweichende, Abstammung, die ich hier mittheile:

Johann I. v. Groesbeck im Geldrischen h. Hedwig Nedinghousen.

Job. II. v. Groesbeck, Herr zu Hoemen, Molden und Beek, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Odenkirchen, h. Anna v. Flobdorp, Tochter Wilhelm's und Cecil. Hamal, besaßen Haus Schornstein in Gölz (1467 Nid. general.)

Johann III., Herr zu Groesbeck, Hoemen, Droste zu Geldern etc. h. Berta v. Gohr, Tochter Johans zu Heel und der Johanna v. Montfort.

1. Johann IV. Herr zu Hoemen h. Sophia v. Stommel, Tochter Stephan's und Marg. v. Neuschenberg zu Ruhr, Erbin zu Etchem.	2. Anna h. Arnold Huhn von Amstenrath zu Seleen.	3. Seger v. Groesbeck, Herr zu Lanoy, Corven, Beek, Briesant etc. † 1371 im Lager vor Harlem in königl. spanischen Diensten, h. Josine v. Ebuyle.	4. Gerb. v. G., Bischof von Lüttich, Markgraf, Cardinal, † 1580.	5. Theoderich h. Cecilia, Frau gräfin, Tochter v. Joh. u. Marg. v. Horn zu Herdingen.	6. Maria h. M. v. Gil zu Rehtern.
--	--	---	--	---	-----------------------------------

1. Gerard.	2. Johann, Herr zu Hoemen, h. 1. Maria v. Sancelle, Vicomtesse de Aublain, † imp. 2. Elvera v. Iye.	3. Maria h. Adolf v. Merfeld.	1. Seger v. Groesbeck, Herr zu Groesbeck, h. Anna v. Merode, Tochter von Everhard und Mettilde, Margräfin.	2. Francisca h. Henrich v. Sangler zu Sangelt. 3. Maria, h. Wilh. v. Eldern.	1. Gerbarda h. Joh. v. Conchin.	2. Marg., Erbin zu Orre, h. Gerb. v. Bochholz.
------------	---	-------------------------------	--	--	---------------------------------	--

Johann, Herr zu Groesbeck, 1610 in den Grafenstand erhoben, kaufte Groesbeck, h. 1. Anna v. Hiller, 2. Marg. v. Eynatten, † imp.	ex 2da 1. Gerhard v. G., Herr zu Hoemen, h. Maria v. Pottier.	2. Paulus, Domherr zu Lüttich. 3. Maria. 4. Johann. 5. Johanna, Stiefdame zu Nivel.	1. Ernst, Herr zu Delua, h. Anna Wibeblen.	2. Seger, Domherr zu Lüttich. 3. Eberh. 4. Ludw. 5. Magd. h. Phil. v. Salmir. 6. Marg. h. Karl v. Salmir. 7. Adriana. 8. Mettilde. 9. Josina
--	---	---	--	--

1. Max, † coel. 2. Ernestine, Erbin zu Groesbeck, h. Joh. v. Merode zu Jehay.	1. Johann, 20. April 1674 in den Grafenstand erhoben, h. 1. 1638 Catharina v. Baerlandt, Dietrixland und Bouchout, Tochter von Jacob, † 1643. 2. Jaqueline v. Montmorenei, Neuville, Bistache.	2. Franz. 3. Karl. 4. Dyonis. 5. Franziska. 6. Anna Kath.	1. Seger. 2. Eberh. 3. Johann. 4. Karl. 5. Marg.
---	--	---	--

Isolma Jacob, Graf v. Groesbeck und Bemeling, Vicomte d'Aublain, Herr zu Bouchout h. 1665 Clara Albertine v. Annet.

Jacob Franz war 1725 bei der pragmatischen Sanction, h. Maria Josepha, Frein v. Harscamp.

1-5 † imp. 6. Alexander Franz, Graf v. G., h. 20. August 1727 Elis. Cath. Barb., Frein v. Schuere.

1. Franz, kais. Kämmerer. 2. Maria Anna Francisca h. 1750 Alex Lud. Franz, Marquis v. Croig d'Heuchin.



Groithaus, scheinen mit den Morrien eines Stammes, wenigstens führen sie wie diese einen schrägen, unten gezinnten, schwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen schwarzen und weißen Turnierwulst mit zwei schwarzen offenen Adlersflügeln. Aus diesem Geschlecht war gegen 1490 eine Tochter mit einem von Haus verheirathet.



Gronsfeld, Gronzfeld, führten wie die Brinthen drei (2 1) Kugeln in ihrem Wappen und auf dem Helm einen Turnierhut mit einer Kugel verziert. Ich finde: 1369 verpflichtet sich Johann v. G. den Godart v. Los, Herrn von Heinsberg, der sich für ihn wegen 4624 schweren Gulden verbürgt hat, schadloß zu halten, und trägt 1375 sein Haus Heiden mit Vorburgen dem Herzog Wilh. v. Jülich gegen Jedermann, außer dem Erzbischof von Cöln zum Offenhaus auf. 1410 bescheinigt Henrich, daß ihm vom Erzbischof Mannelder auf den Zoll zu Bonn angewiesen sind, und 1459 Ritter Werner, daß ihm Graf Joh. v. Nassau, Herr zu Heinsberg, das Mannlehn von 100 Gulden aus dem Zoll zu Seilenkirchen erneuert habe. 1460 quittirt Henrich dem Herzog v. Jülich in B. alle Forderungen und 1481 Ritter Werner und dessen Sohn Gerard, Canonicus in Aachen, das Mannlehn von 50 Gulden aus dem Zoll zu Düsseldorf. 1482 wird Wilhelm für 40 Gulden jährlich Lehnsmann des Herzog Wilhelm und 1485 bescheinigt Ritter Werner den Empfang der 100 Gulden aus Seilenkirchen. Die spätern Reichsgrafen von Gronsfeld stammen aus der Familie Diepenbroich mit den Schwertern. Steinen III. 974.



Gronstein führten drei Gleven (2 1) im Wappen und dazwischen einen Herzschild und auf dem Helm einen gekrönten Hundskopf, so steht das Wappen in der jülichischen Hochzeit Tafel I., wo ein Gronstein gegen 1490 mit einer Tengenagel und deren Tochter später mit einem v. Wislach verheirathet war.

Gröpper. (Zus.) Diese führten eine Gleve im Wappen, welche auf dem Helm zwischen zwei offenen Adlersflügeln wiederholt ist; die, bei Gröpper der Sage nach angegebene, Abstammung kann also nicht behauptet werden.

Gruithuisen, Gruthausen. (Zus.) Arnold v. G. und seine Frau Elis. v. Blumenthal, welche ihm Haus Blumenthal zu Brackel in die Ehe brachte, bestimmten 3. Januar 1645, daß ihre Kinder, welche sich nicht rittermäßig verheiratheten, dieses Schandflecks wegen



von der Legitima (Pflichtheil) ausgeschlossen sein sollten. Ihr Sohn Balduin und dessen Frau Eva v. d. Horst, welche ihm die Pfandschaft der Amtmannsstelle zu Altenar einbrachte, bestimmten dasselbe mit dem Zufuge, daß dem Erstgeborenen jedesmal das Haus Blumenthal mit seinen 5 Mühlen, dem Bedauer Lehn und 2000 Thlr. zu Heinsberg angelegt, sämtliche Geschütze und Schildereien voraus gebühren. Nichts desto weniger konnte der Familie Verfall nicht aufgehalten werden. Die Kinder der letztgenannten geriethen in Streit, der Herzog von Jülich entschied, daß jedem Kinde von allen Gütern in Jülich und im Erzstift Köln die Legitima zustehe, und der vor 1719 verstorbene General Mar. Genr., welcher die Gräfin Salm entführte, und heirathete, wirthschaftete so gut mit seinem Antheile an der Erbschaft, daß für seine Wittwe, welche vom Jahre 1730—40 im Kloster Hilwart in größter Armut lebte, der Graf von Salm das Kostgeld zahlen mußte.



Gudenau führten in Gold eine blaue Gleve im Schildeshaupt und zwei rothe Rosen im Schildesfuß; auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel, so ist das Wappen des Jacob Gudenau blasonirt, welcher 1678 hureöln. Officier war. Eine Burg Gudenau liegt am Südrande des Kottenforstes bei Meckenheim.

Gülpen. (Zus.) Die Seite 135 aufgeführten Gülpen zu Rochett führten das dort beschriebene Wappen mit dem Kreuze. Der Vater der Erbtöchter Margarethe hieß nach Andern Johann statt Berner. Die Gülpen mit dem Herzschild hießen auch v. Heddesheim, einem Dorfe bei Kreuznach an der Nahe, wo sie seit dem Anfange des 16. Jahrh. angefaßen waren.

Gürzenich. Der Stammsitz liegt bei Düren; **Gylstorf** ist ein Dorf bei Rothen ohnweit Münstereifel; **Gymnich**, das Wappen bei Siebmacher Th. II., ein rothes Kreuz in Gold, ist unrichtig, Siebmacher hat die Tincturen des Selen nicht verstanden.



Gürzgen, auch **Guerzgen** von Schwerfen genannt, nicht mit den **Gurzgen** zu verwechseln, führen einen rechtspringenden, naturfarbenen Hirsch in silbernem, blau gewellt eingefasstem, Schilde und auf dem Helm blau und silberne Decken und zwei offene blaue Adlerflügel. Ich finde von den Schwerfen 1147—1166 Bolcold und Godfried, Brüder, 1222 Gerhard, 1323 N. N. v. S., trierische Vasallen, 1336—41 Thielmann, Burgmann zu Dollendorf, Vasall des Markgrafen v. Jülich. 1438 Mettilde, eheliche Tochter Michaels, welche dem Kunzo v. Weiß einen Sühnebrief über den Tod ihres Vaters ertheilt.

Von den **Guerzgen** kommen vor: 1438 Nicolaus **Guerzgin** von Münstereifel, dessen Tochter Elis. heirathete Gotthard Rumschöttel v. Frieddorf. 1485 Lambert **Guerzgen** v. Schwerfen, Burgmann zu Schleiden. 1499 Nicolaus, Bernhard und Berner G., Manderscheidsche Vasallen. 1501 Nicolaus, Herr zu Bernich und 1544 dessen Sohn Werner und Reinhard. 1520 15. Sept. † Heinrich G. v. S. Knappe wurde im Kloster Marienwalde bei Nideggen begraben. Seine Schwester Elis. war an Philipp v. Adenau verheirathet. 1550 12. Mai unterschrieb Werner G. zu Klein-Bernich die hureöln. Landesvereinigung und 1636 Wilh. v. G. zu Tummern (Dhün) die bergische. Dann ist folgende Stammtafel zu einem Prozesse edirt:

Gerard v. Calcum, gt. Leuchtmar, Herr zu Leuchtmar, jetzt Lichtenberg bei Kaiseröwerth.

1. Johann Fried. v. G., gt. L. Gburbrandeb. Rath 2. Margaretha v. G., gt. L. h. Adolf 3. Sibilla v. G., gt. L. h. Rudolf und Hofmeister, † imp., h. Angela Schenk v. Nid- (Albrecht) v. Quadt zu Finn. v. **Guerzgen** zu Dünneburg (Dhün). deggen zu Horst, † 1639.

1. N. v. 2. Agnes Ursula, Erbin von $\frac{1}{2}$ des 3. Tochter h. 1. Heinrich Wilhelm v. **Guerz** 2. Godfried Heinrich 3. Die- Quadt. Hauses Leuchtmar h. Johann Heinrich v. N. v. Brei- gen, Gburbrandeb. Oberst und Droste v. **Guerzgen**, h. Aga- derich v. **Guerzgen**, (siehe hierneben.) denbach gt. zu Hausberg im Fürstenthum Minden, the v. der Labe. **Guerz** Mosbach. † imp., h. Agnes v. Böttlenberg, gen. gt. Kessel.

Friderica Agnes v. Johann Werner v. G. zu Dünneburg, h. Johann Heinrich v. Breidenbach, gt. M. nebenbenannte Friderica Agnes v. Breidenbach, gt. Mosbach zur Delling. G., Oberst bei den Generalstaaten, h. 1. Agnes Ursula v. Quadt (eben- genannt), Erbin von $\frac{1}{2}$ von Leuchtmar. Sie kauften die übrigen $\frac{1}{2}$.

1. Agathe Agnes Elis. h. (vor 1688) Frhr. 2. Sibilla Josua v. G. zu Dhün, geb. 1673, † 1721, h. Ludwig Moriz Cathcart v. Carliston zu Bundenbach. 2. Elis. Ida v. Iffelsstein. ex lma. Sohn, † jung.

Died. v. **Guerzgen** h. Maria v. Nebelgen.

Gotthard h. Alcid v. der Biesen.

Lucia h. Johann v. Schlaun.

Werner **Guerzgen** h. Catharine v. Schlenderhan.

Gertrud h. Conrad v. Hillesheim zu Galdenborn 1587.

Güterswick, Götterswick. Ein Rittersitz dieses Namens liegt im Kreise Duisburg. Das Geschlecht, welches von ihm den Namen führte, blüht jetzt noch in den Fürsten von Bentheim, Steinfurt fort, und werde ich seine Abstammung bei dem Namen Steinfurt geben.

Fahne Bd. II.



Ein anderes ebenfalls clevisches Geschlecht dieses Namens führte in Silber einen rothen springenden Hirsch mit goldenem Geweih und auf dem gekrönten Helm zwei ausgestreckte Arme mit rothen Ermeln und weißen Aufschlägen, so kommt das Wappen im Stammbaum Langen vor, wonach eine Güterwitt gegen 1500 an einen Eide, gt. Dreide, verheirathet war.



Hacke. (Zus.) Hayd v. Klingern führten zwei ins Andreaskreuz gesetzte Hacken im Wappen. Von ihnen war Henrich 1319 von der Abtissin zu Gerresheim mit dem dortigen Schultheissamt belehnt; auch trugen sie 1360 von dem genannten Stifte ein Haus mit Hof, Weingarten und Garten zu Düsseldorf Ländereien und Holzgewächs zu Klingern und verschiedene Zehnten zu Mannlehn. 1361 Rudolf H. v. Herne von Graf Joh. v. Cleve mit 10 Mark belehnt. 1377 hat Johann H. vom Erzbischof von Cöln eine Wiese zu Adorf in Pacht, 1442 wird Joh. H. Arnts Sohn vom Erzbischof mit dem Hof zu Herfelden belehnt und 1499 verkauft Evert Haacke das Wasser sammt Wiese zu Kalle, das Hackenwasser genannt, dem Erzbischof von Cöln. Von ihnen hat auch noch Steinen II. S. 1468 mehrere Bruchstücke.

Außer Vorgenannten finde ich noch folgende Personen, bei deren Urkunden ich die Siegel vermisste, wovon ich also nicht weiß, ob sie diesen oder den noch folgenden Hacke angehören: Gebrüder Haacke v. den Waldenstein, gegen welche, weil sie den Landfrieden gebrochen Höfe und Dörfer verbrannt, Geistliche und Kaufleute auf der Landstraße beraubt haben, Graf Johann v. Nassau 1386 vom Herzog Wilh. v. Berg 40 Gewaffnete mit Cleven nach Siegen wünscht; 1390 Arnt. H. dem Cuno, Administrator von Cöln 1500 Gulden auf die Herbstbeden zu Arnsberg anweist; Gisbert H., der 1409 von dem Geschwistern v. Wischel Lehngüter im Gericht zu Wischel und 1410 den Hof It im Kirchspiel Sinderich kauft; Henrich H., der 1448 vom Herzog v. Cleve ein halbes Haus zu Calcar erhält, und auf die ihm für den Todschlag an seinen Bruder abgetretenen Güter verzichtet; Arnt H., der 1450 von Gerard v. Cleve mit dem Gute Westenhilbeck im Gericht Hamm, Delenkamp, Withorst, Bogelsang, Brinkhof, Tlattel und Schwenkel belehnt wird; Tilkken, der 1499 dem Herzog v. Cleve Urfehde schwört; Johann H. und dessen Frau Cath. Spee, welche 1523 ihrem Neffen Joh. v. Kessel 50 Malter Roggen Rente aus den Gefällen zu Heinsberg hinterlassen, endlich Died. H., dessen Lehngüter 1536 der Herzog v. Cleve an Conrad Meckern verlich.



Ein anderes Geschlecht Hacke kommt in den Stammtafeln der jülichischen Hochzeit vor und führte in goldenem Felde ein schwarzes, stehendes Kreuz mit 9 (2 5 2) goldenen Kugeln beladen, die auf einer schwarzen, in einen Federbusch endigenden Säule auf dem Helme wiederholt sind. Von ihnen war gegen 1590 eine Tochter an einen Torck und eine zweite an einen Schenking verheirathet.

Ein drittes Geschlecht Hacke führte zwei gegen einander gewendete dreifarbigte, außen rothe, mitten goldene, innen blaue Regenbogen in Silber, welche auf dem Helm an einen Baum gelehnt wiederholt sind. Sie kommen bei kölnischer Ritterschaft vor:



Elias Hacke h. Agnes Schlik v. Goerh.

Ferdinand Sittig v. H. 1688 mit der jülichischen Herrschaft Winterburg belehnt, h. **Maria Sabina v. Nuland.**

Ludwig Anton, 1696 belehnt, h. **Anna Theodore v. Wachtendonc.**

Antoinette Freiu v. H. h. **Carl v. Hompesch**, Freiherr zu Volheim, deren Sohn 1790 12. Feb. aufgeschworen ist.



Haefften, eine ursprünglich geldrische, jetzt auch noch im Clevischen, blühende Familie aus der Herrlichkeit an der Wahl bei Bommel, führen in rothem Felde drei silberne Pfähle mit vier gestürzten Eisenhüttelein und in goldenem Schildeshaupt einen schwarzen Turnierfragen. Es lebte davon 1229 Wulfart v. Arkel, gt. Haefften; 1233 Jacob, beide geldrische Ritter. 1265 Udo. 1429 Otto, Ritter. 1467 Balrave besiegelte den Vergleich zwischen Herzog Arnold v. Geldern und Erzbischof Ruprecht von Cöln und stand mit genanntem Herzog wider Herzog Adolf von Cleve im Felde. In dem holländischen Befreiungskriege war die Familie besonders thätig, 1588 besiegelte Franz den Frieden vom 25. August 1588. Died. v. H. zu Hamern, Gouverneur zu Bommel, wurde 30. Sept. 1568 von Alba geächtet; er überlieferte 1572 Bommel dem Prinzen von Oranien und eroberte Mughem von den Spaniern. Dann ergibt sich folgende Abstammung:

Wilhelm v. Haefften, Herr zu Vermolde, besiegelte 1550 die kölnische Landesvereinigung.

Diederich v. H. zu B., wohl derselbe mit dem obigen Gouverneur, wurde 1584 von dem Generalvardon der Spanier ausgeschossen.

- 1. **Diederich**, Herr zu Vermolde, Stifter der Linie im Clevischen.
- 2. **Reinard**, Herr zu Dyhemert und Zentwynen, Stifter der holländischen Linie.

- 1. **Gerard**, Herr zu Vermolde, 1653 mit dem clev. Lehn Baerl belehnt.
- 2. **H.** zog nach Mecklenburg, wo die Nachkommenschaft noch blüht.

Gerard Wilh., holländischer General.

H. H.

- 1. **Wilhelm**, Herr zu Erprath bei Xanten, preuß. Hauptmann.
- 2. **Fried.** zu Goch.
- 1. Sohn Premierlieutenant im 17. preuß. Inf.-Reg.
- 2. Sohn Lieutenant im 16. preuß. Inf.-Reg.
- Oberlandsgerichtsassessor zu Cleve 1840.
- 1. **Reinard** Herr zu Dyhemert, holl. Gesandt. am Hofe zu Wien, † 1. März 1800.
- 2. **Harold de Coq** zu Blitterswyck, Ban- sum, Mirlaer, Oberst- lieut., † 22. Oct. 1802, lehter dieser Linie, h. **H. H.**

Tochter.